nähren sich hier räuberisch von der Brut ihrer Wirte; sie stellen den sog. Trutztypus der Ameisengäste dar. Aehnlich wie Köcherfliegenlarven leben sie in einem Gehäuse, in das sie sich zurückziehen, sobald eine Ameise auf sie aufmerksam wird. Mit dem stark chitinisierten Kopf wird das Gehäuse verschlossen. Wie bei dem Befall von *Formica sanguinea* mit *Lomechusa* lassen sich auch hier besonders stark befallene Bezirke unterscheiden; 30 bis 40 Larven in einem Nest sind keine große Seltenheit. In Gegenden, in denen sie besonders häufig ist, wird diese *Clytra*-Art vielfach von einer *Mutillide* angegangen, und zwar derart häufig, daß binnen 2 Jahren kaum mehr eine *Clytra*-Larve zu finden ist. Es ist *Smicromyrme montana* Pz. f. *nigrita* Gir. (= *schenki* Schmiedekn). H. Bischoff det. Die Mutillidenlarve zehrt im *Clytra*-köcher die Larve oder Puppe von außen auf und verpuppt sich dann auch darin. Näheres darüber in einer anderen Arbeit. Außer bei *Formica*-Arten wurde *Clytra* auch bei *Aphaenogaster subterraneus* gefunden.

Fortsetzung folgt.

Bücherbesprechung.

Schoenichen, Walther: Naturschutz im Dritten Reich. Einführung in Wesen und Grundlagen zeitgemäßer Naturschutz-Arbeit. Mit 24 Taf. 107 S. Berlin: Bermühler-Verlag 1934. Naturschutzbücherei, Bd. 12. Preis RM. 3.60.

Die hauptsächlichsten Grundsätze und Gedanken des Naturschutzes, in Verbindung mit der Kulturarbeit im Dritten Reich, werden in diesem Büchlein hervorgehoben und in klarer Darstellung alles das aufgeführt, was des Schutzes bedarf, gleich ob es nun einzelne Tiere, Pflanzen oder Naturdenkmäler, oder größere Naturschutzgebiete sind. Ein geschichtlicher Ueberblick, praktische Erfahrungen, die hauptsächlichst geschützten Lebewesen, sowie ein Schriftennachweis vervollständigen das nützliche Büchlein.

Der heutige Naturschutz geht davon aus, daß nicht nur die einzelne Pflanze geschützt wird, sondern daß die ganze Gegend besonderen Schutz genießt. Alle Volksgenossen aber darauf hinzuweisen, ist Sinn dieses Buches. Ihm ist eine recht große Verbreitung zu wünschen, damit diese Gedanken Zugang zu Jedem finden. Besonders was Schoenichen im Anfang seines Buches sagt, sollte jeder in sich aufnehmen. Es sollten die Grundgedanken seines Handelns sein. Naturschutz ist Dienst am Volk, denn aus dem Urquell der Natur, aus der Naturverbundenheit, soll die Nation die Kraft schöpfen, die zum ewigen Bestand unseres Volkstums, unserer Rasse führt.

H. Wrede.

Anfrage: Bei einigen Verfassern ist die Ansicht vertreten, daß die Weibchen bei Anlockung der Männchen zu deren Orientierung elektrische Wellen aussenden würden, die die männlichen Tiere schon aus großer Entfernung aufnehmen könnten. Andere halten dem entgegen, daß die Männchen durch den Geruch angezogen werden. Stellungnahme erbeten.

Eduard Reim, Liegnitz, Eichenweg 15.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934/35

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Wrede Heinz, Reim Eduard

Artikel/Article: [Bücherbesprechung. 127](#)